

PAULUS

DAS DÖBLINGER PFARRBLATT

Nr. 2/2019

1190 WIEN, KARDINAL-INNITZER-PLATZ 1 / Tel.: 368 32 37

www.doebling-stpaul.at

pfarre.doebling.st.paul@aon.at

Das Sakrament der Weihe für Ständige Diakone

Am 12. Mai 2019 wurden sechs Priesterseminaristen zu Diakonen geweiht. Einer von ihnen stammt aus unserer Pfarre: Boris Porsch. Alle diese Männer sollen Priester (Presbyter) werden. Die Weihe zum Diakon ist für sie eine Zwischenstufe.

In meinem heutigen Beitrag soll es um den **Ständigen Diakonat** gehen, eine Weihestufe, zu der ein Mann berufen wird, der **Diakon bleiben** möchte.

Das II. Vatikanische Konzil (1962 bis 1965) hat beschlossen, diese auf Dauer angelegte Weihestufe in der katholischen Kirche wieder einzuführen. **In den Kirchen des christlichen Ostens war sie als solche immer erhalten geblieben. In der lateinischen Kirche war sie zu einer Etappe auf dem Weg zur Priesterweihe geworden.**

Die Diakone haben Teil am Weihesakrament. Dieses gliedert sich in drei Stufen: Bischof, Presbyter, Diakon. **Die Weihe ist das Sakrament, durch welches die Sendung den Aposteln anvertraut wird, und die in der Kirche weiterhin ausgeübt wird bis ans Ende der Zeit.** Sie ist somit Sakrament des apostolischen Dienstes.

Der Diakon hat die Aufgabe, dem Bischof und den Presbytern in ihrem Wirken, das Volk Gottes durch Verkündigung, Liturgie (Gottesdienst) und Leitung mit Christus in Verbindung zu halten, zu helfen und zu dienen.

Die Eingliederung in die Körperschaft eines sakramentalen Amtes geschieht durch einen Ritus, einen gottesdienstlichen Akt. Dieser geht über eine bloße Wahl, Bestimmung oder Einsetzung durch die Gemeinschaft hinaus, denn er verleiht die Gabe des Heiligen Geistes, die nur von Christus selbst durch seine

Kirche verliehen werden kann. Die Handauflegung und das Weihegebet durch den Bischof bilden das sichtbare Zeichen dieser Weihe. Der **Ständige Diakonat** stellt für die Sendung der Kirche eine wichtige Bereicherung dar. Es ist angebracht und nützlich, dass Männer, die in der Kirche, sei es im liturgischen und pastoralen Leben, sei es in sozialen und karitativen Werken, einen wahrhaft diakonalen Dienst erfüllen, durch die Diakonenweihe gestärkt und dem Altar enger verbunden werden, damit sie ihren Dienst mit Hilfe der sakramentalen Amtsgnade wirksamer tun können.

Im Unterschied zum zölibatären Bischof und Presbyter können auch verheiratete Männer zu Diakonen geweiht werden. Dies ist tatsächlich die Regel. Die Ehefrau muss natürlich mit der Weihe des Mannes einverstanden sein.

Unsere beiden Diakone in der Pfarre Döbling - St. Paul - Walter Piller und Franz Brandstetter - sind durch Dekret des Herrn Kardinals inzwischen aus Altersgründen von ihren Aufgaben entpflichtet. Sie haben viele Jahre einen wertvollen Beitrag zur Wirklichkeit und Wirksamkeit der Kirche geleistet. Dafür gebührt ihnen unser aufrichtigster Dank! Und natürlich danken wir Gott, der ihnen die Kraft dafür gegeben hat!

Nun ist es höchste Zeit, nach neuen Berufungen zum Ständigen Diakonat Ausschau bei uns zu halten. Ich als



Hl. Stephanus, der erste Diakon. Pfeilerfigur im Stephansdom.

Pfarrmoderator tue das seit längerem. **Es wäre aber sinnvoll und schön, wenn es aus der Pfarrgemeinde Hinweise gäbe: „Der oder jener wäre zum Diakon geeignet und sollte darauf angesprochen werden.“**

Natürlich müsste der Kandidat eine spezifische Ausbildung durchlaufen. Dazu wird er an das „Diözesane Institut für den Ständigen Diakonats“

verwiesen, der die Frage der Berufung und die Voraussetzungen des Einsatzes im Detail klären hilft. **Bitte, helfen wir auf der Suche nach Kandidaten für den Ständigen Diakonats alle zusammen!**

Ihr Pfarrmoderator Walter Mick

Die Diakone von Döbling-St. Paul teilen ihre Erinnerungen

Nach einer Idee von Stefan Vetter (Fortsetzung)

Diakon Walter Piller, Leiter der ehemaligen Sprengelgemeinde in der Billrothstraße, erzählt:



1971 wurde die Sprengelgemeinde gegründet. Wir hatten ein großes Kellerlokal, Billrothstraße 23. Regelmäßig kamen bis zu 80 Leute zur Heiligen Messe. Pfarrer Klinger hat stets dafür gesorgt, dass ein Priester für die Eucharistie anwesend war. Ich habe die Bibelrunden organisiert, meine Frau war sehr engagiert und in der Seniorenrunde tätig. 1976 wurde ich mit guter Zustimmung von Kardinal König in der Pfarrkirche zum Diakon geweiht. Alles Mögliche war da, Rundfunk, Presse. Für die große Beleuchtung wurde eigens ein Starkstromkabel verlegt. Während der Prostratio lag ich mit meinem Ellbogen ganz nahe an diesem Kabel. Da dachte ich bei mir, hoffentlich geht das gut, ansonsten kann der Herr Kardinal gleich weitermachen mit dem Requiem.

Dieses Foto wurde anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Sprengelgemeinde aufgenommen. Kardinal König hat mit uns die HI. Messe gefeiert. Ich habe ihn sehr geschätzt. Er war sehr gut auf die Pfarre Döbling zu sprechen. Übrigens, das Kruzifix auf dem Foto hängt jetzt in der Pfarrkirche. Nach 29 Jahren kam mit einem neuen Hausherrn auch ein neuer Mietzins auf die Pfarre zu: von umgerechnet 1.000 auf 5.000 Euro. Das war für die

Pfarre zu teuer und so wurde am 18. Juni 2000 die letzte Messe in der Sprengelgemeinde zelebriert. Also bin ich nach all diesen Jahren heraufgekommen und habe seit dieser Zeit hier in der Pfarrkirche alles gemacht, was zu tun war. Jeder Diakon hat ja seinen Dienstort, meiner war die Pfarre Döbling - St. Paul. Am 28. April 2019 wurde ich dann entpflichtet, weil mir der Dienst zu anstrengend geworden war.

Begräbnisse und Taufen habe ich kaum gehabt. Ich war ja berufstätig, Prokurist in der Bundesländer-Versicherung, und habe als Lehrbeauftragter an der Wirtschaftsuniversität Versicherungsvertragsrecht doziert.

Welche Wunder hat Gott gewirkt?

Das hat's alles nicht gegeben, dass Lahme gehen und Blinde sehen. Aber, dass sich das Ganze so lange gehalten hat, das war ein Wirken des Heiligen Geistes.

Was wünschen Sie der Pfarre?

Viele Mitfeiernde an den Sonntagsmesse, besonders junge Familien.

Lieber Herr Diakon Piller, danke für das Gespräch.

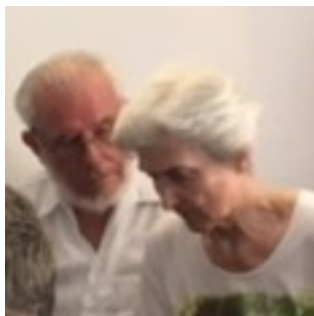
„Der Glaube an Jesus Christus ist's!“

Diakon Franz Brandstetter und seine Ehefrau Hermana blicken zurück:

Vor 54 Jahren sind wir hierher in die Pfarre Döbling gezogen. Herr Pfarrer Hoffmeier hat uns sehr freundlich aufgenommen. Unsere jüngeren Kinder feierten hier die HI. Erstkommunion. Alle vier haben hier die HI. Firmung erhalten. Allen waren in der Jungschar, auch dann Jungscharführer. In unserer Wohnhausanlage bildeten sich Familienrunden, die später auch unseren jungen Pfarrer unterstützten. Wir durften schon bei den ersten Pfarrgemeinderatswahlen dabei sein und mitarbeiten.



Dann kam das Neokatechumenat. Unsere älteste Tochter sagt, ein Weg von den vielen, die es gibt, die uns in das Christentum einführen sollen. Wenn wir ehrlich sind, dann haben wir oft unseren Kinderglauben, aber sind nicht erwachsen geworden. Heute sehen wir es doch deutlich!



Unsere älteste Tochter hat den Ruf ins Kloster im Neokatechumenat gehört, und unsere zweite Tochter hat in einer Gemeinschaft ihren Ehemann gefunden.

Der ständige Diakonat war eine Weihe, die bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil vergessen

wurde. Danach wurden im Jahr 1970 in Wien die ersten ständigen Diakone geweiht. Unser Herr Pfarrer fragte mich, Franz, ob ich bereit wäre. Es ist Dienst in der Kirche für Gott und man ist noch mehr ein öffentlicher Mensch. **Ohne den Heiligen Geist ist das nicht möglich.**

Heute ist die Zeit gekommen, das zu lassen. Ich habe mich entpflichten lassen. Kohelet sagt: Es gibt für alles seine Zeit. Nachzulesen in der Bibel. Jetzt ist die Zeit für das Gebet.

Was Wunder betrifft: Ich habe viele Wunder gesehen, wie Gott Ehen rettet, oder Vergebung trotz Scheitern möglich macht.

Liebe Hermana, lieber Herr Diakon Brandstetter, danke für das Gespräch.

1.Mai 2019 – UNSERE PFARRWALLFAHRT zur KARTAUSE AGGSBACH und nach MARIA LANGE GG

Die Kartause Aggsbach wurde im Jahr 1380 gestiftet und war durch Jahrhunderte eine wichtige Stätte des Gebets und der Kontemplation. 1782 fiel auch die Kartause Aggsbach den Klosteraufhebungen Kaiser Joseph. II zum Opfer, die Kirche wurde zur Pfarrkirche erhoben.

Die diesjährige Pfarrwallfahrt führte zweiunddreißig Brüder und Schwestern zur Kartause Aggsbach und nach Maria Lange gg. Nach dem Reisesegen und einer Autofahrt von eineinhalb Stunden feierten wir um halbelf Uhr eine Andacht in der barockisierten Kartäuserkirche. Anschließend besichtigten einige von uns Pilgern das neu gestaltete Kartäusermuseum, die Hammerschmiede Pehn und den Meditationsgarten. Hier wurden sieben Mönchszellen in Form eines „Grünen Zellentrakts“ nachgebildet, wo Rankpflanzen die Gitterkonstruktion von Zellen und Kreuzgang bedecken. - Darnach brachte der Bus diese Gruppe nach Maria Lange gg, wo noch das Wallfahrtsmuseum samt der großartigen Klosterbibliothek besichtigt wurde.

Die Wandergruppe wurde nach der Andacht vom Autobus zur Ruine Aggstein geführt, wo uns eine kleine Stärkung erwartete. Die Burg war um 1100 von dem Hochfreien Manegold III. erbaut worden.

Anschließend wanderten wir gemütlich in rund eineinhalb Stunden auf einem alten Pilgerweg nach Maria Lange gg. Wir erfreuten uns an dem schönen Weg, dem herrlichen Wald und dem angenehmen Wanderwetter.

Um 13:30 Uhr folgte das gemeinsame und unglaublich rasch servierte Mittagessen im Klosterstüberl Maria Lange gg. Um 15:30 Uhr begann die festlich gestaltete Wallfahrtsmesse in der spätbarocken Kirche „Maria, Heil der Kranken“. Diese Kirche wurde 1429 erstmals erwähnt. Die Serviten betreuten diesen Wallfahrtsort von 1645 bis 1974. Seit 1993 ist die Gemeinschaft der Seligpreisungen im Kloster ansässig.

Diese Wallfahrt ließ uns die Gemeinschaft in unserer Pfarrgemeinde erfahren und bot eine gute Gelegenheit, die persönlichen Gebetsanliegen mit jenen unserer Pfarrgemeinde zu verbinden. Besonders gefreut hat uns, dass ein vor vielen Jahren nach Kanada emigriertes Ehepaar, das seine Wurzeln in Döbling hat, wie im Vorjahr an der Wallfahrt teilgenommen hat.

Friedrich Krenn, Ulrich Hörmann



AKTUELLES UND NEUES IN DER PFARRE UND IN DER ERZDIÖZESE

☞ 550 Jahre Erzdiözese Wien:

Am Samstag den 14. September um 10 Uhr feiert Erzbischof Kardinal Christoph Schönborn im **Stephansdom** eine große Jubiläumsfestmesse.

ALLE sind zum MITFEIERN herzlich EINGELADEN!

☞ **Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr: Pfarrfirmung** mit Firmspender DDr. Peter Schipka, Generalsekretär der Österreichischen Bischofskonferenz.

DURCH DIE HL. TAUFE WURDEN IN DIE GEMEINSCHAFT DER KIRCHE AUFGENOMMEN:

Benjamin **Kratochvil**; Isabella Lena **Rendl**; Matteo Antonio **Stroet**; Simon **Preis**; Lean **Schmidt**; Moris Noel **Schuh**; Justin Robert Christian **Vanek**; Letizia Sara Marina **Dronjic**.

„ICH WILL DICH LIEBEN, ACHTEN UND EHREN!“ – DIE NEUVERMÄHLTEN:

Sebastian **Bischof** ∞ Christina Maria **Führung**; Andreas **Schöbel** ∞ Olga Dmitrievna **Schöbel-Permiakova**.

DER HERR VOLLENDE AN IHNEN, WAS ER IN DER TAUFE BEGONNEN HAT:

Johannes **Jörg**, 84; Gertrudis **Schwarz**, 95; Peter **Fiedler**, 80; Maria **Lehner**, 84; Walter **Dvorak**, 78; Hermine **Kerbl**, 96; Elfriede **Fuchs**, 94; Dorothea **Buchberger**, 90; Ilse **Schwarzgruber**, 78; Karl **Rauscher**, 89; Felicidad **Vergara**, 62; Susanne **Eickmann**, 98; Eleonore **Jaidhouser**, 81; Martha **Polleres**, 92; Hedwig **Waigl**, 89; Gertrude **Grüner**, 97; Maria **Dietrich**, 90; Magdalena **Magyar**, 89; Alfred **Hora**, 90; Gerhard **Neubauer**, 78; Elfrieder **Rössler**, 83; Marie-Elisabeth **Ehrhardt**, 90; Gertrud **Mayer**, 79; Gerhard **Rotter**, 90; Clemens **Brugger**, 42; Helmut **Blei**, 80; Egon **Ziegler**, 91; Maria **Stoll**, 91.



Die Stiegenanlage zum Haupteingang

unserer Pfarrkirche hat seit einiger Zeit nicht ungefährliche Mängel aufgewiesen, nämlich ausgebrochene Stellen mit Neigung von Stufen. Das Fundament war nicht mehr tragfähig, weshalb Bautechniker ein Betonfundament empfohlen haben.

Nach Durchführung der erforderlichen Ausschreibungen (Baumeister, Steinmetz) wurde am 1. April 2019 mit dem Abbruch der alten Stiegen begonnen. Anschließend wurde das

Fundament betoniert und wurden neue Granit-Blockstufen verlegt. Rechtzeitig zur Gründonnerstag-Liturgie konnte die Pfarrkirche wieder über den Haupteingang betreten werden. Am 13. Juni wurde noch an den beiden Ecken der Stiege jeweils ein zusätzlicher Handlauf montiert.

Die Gesamtkosten von rund € 36.000,- werden zu einem Drittel von der Erzdiözese Wien, zu einem Drittel dankenswerterweise vom Bezirk Döbling und zu einem Drittel von unserer Pfarrgemeinde Döbling getragen. Insofern erfolgt seit April 2019 an jedem zweiten Sonntag im Monat eine Monatssammlung für die Erneuerung der Stiegenanlage.

Wir bedanken uns bei allen Spenderinnen und Spendern, da noch weitere Vorhaben anstehen (wie z.B. die Sanierung der Dachrinnen und ein Service der Orgel).

Friedrich Krenn

KÖNIG & LANDL

Döblinger Hauptstraße 15
1190 Wien | Nähe Gürtel
☎ 01/479 74 84
✉ office@koenig-landl.at
🌐 www.koenig-landl.at
Mo-Fr 8-12:30h, 13:30-18:00

WERKZEUGE . MASCHINEN
REPARATUREN . VERLEIH

Wenn Sie die vielfältigen Aufgaben der Pfarre (z.B. die **Herstellung unseres Pfarrblatts** für mehr als 5.000 Haushalte mit einem Beitrag für Druck- und Portokosten) **unterstützen** möchten, verwenden Sie bitte folgendes Bankkonto:

Raiffeisenbank, IBAN: AT89 3200 0000 0270 4005
lautend auf: Pfarre Döbling-St.Paul

Einem Teil dieser Ausgabe liegt ein Zahlschein bei.
Vergelt's Gott!

Österreichische Post AG

MZ 02Z030633 M

Pfarre Döbling-St. Paul, Kardinal-Innitzer-Platz 1, 1190 Wien